

Gegenstände von der Art damit vergleichen, und dann erst auf den Wohl- oder üblen Zustand des Landes einen sichern Schluß machen kann. Wie oft hat man nicht bei der rheinischen Pfalz, wo man dem entgegen gesetzten Weg einschlug, auf diese Art über Mangel an Bevölkerung, und andere Fehler in der Staatswirthschaft geklagt, weil man immer dabei behauptete, das Land sei viel grösser, als es wirklich ist? Man nahm z. B. nach einer ganz unzuverlässigen Rechnung, 41 Städte, 16 grosse Flecken, 838 Dörfer und 122 Maierhöfe an 4); man setzte den Flächeninhalt wohl auf 160 5) Quadratmeilen; und so konnte es freilich nicht fehlen, daß die meisten Schriftsteller, wenn sie damit die Bevölkerung zu ver-

4) Siehe Zustand der Bevölkerung und Cultur der Unterpfalz im Göttingischen histor. Magazin, I Band, S. 520. Ich wünschte, daß der sonst so scharfsinnige Verfasser bei seinen Bemerkungen richtigere Angaben hätte zum Grunde legen können. **Norrmann** hat, an dem oben angeführten Orte, S. 462, zwar weniger Ortschaften, aber doch noch zu viel angegeben.

5) Geographische Ausmessung; Wien 1781, 8. S. 14. **Norrmann** nimmt auch noch, am angef. D. S. 444, 145 bis 150 Quadratmeilen an.